



Während die einen sich in das diesjährige Fastnachts-Wochenende stürzten, fand das Kontrastprogramm dazu in Freiburg statt, wo Sheikh Muḥammad Ziebell in den heiligen Stand der Ehe trat. Hatte Sheikh Fariduddin in der vorangegangenen Khuṭbah eine achtzigjährige Bluessängerin die warnenden Worte spre-

chen lassen: „Don't tell them how good your daddy is...“, so schärfte er zugleich den Blick einer zu Tränen gerührten Hochzeitsgesellschaft für die umwerfende Schönheit der Geschenke Allahs, subḥānahu wa ta'ālas, der „den Tau einer jugendfrischen Rose auf ein trocken gewordenes Heilkraut träufelt“ und es so zu neuem Leben erweckt. – *Al-ḥamdulillah!* ♦



Zeichen der närrischen Zeit

Zum Gedenken an unsere verstorbene Schwester

„O unser Herr, gib diesem schwachen Diener ...
von deinen endlosen Meeren der Barmherzigkeit. ...
O unser Herr, schenke ihr Gnade!“ *

Unsere liebe Schwester Hajja Fatima Goodwin ist am Montag abend vom 17. auf den 18. Februar bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Ihre beiden Kinder, die mit im Auto waren und auf die sie sich im letzten Augenblick schützend geworfen hatte, überlebten. Der Hergang des Unfalls wurde von den Medien aufgegriffen und berührte viele Menschen. Zu ihrer Beerdigung fanden sich an die 200 Personen ein, die ihr das letzte Geleit gaben. Zur Ehre und zum Nutzen unserer Schwester möchten wir für sie beten: Fātiḥa. – Aus Zypern erreicht uns von Sheikh Nāzim Efendi (28. Februar 2003) über Schwester Khairiyah dazu folgende Nachricht:

Allahumma anta salām wa minka salām, wa ilayka ya’udu salām, fa ḥayyina rabbanā bi salām, wa adkhilnā l-jannata wa judika daraka daru salām ...

O Allāh, Du bist der Friede, von Dir geht der Friede aus, und zu Dir kehrt der Friede zurück. Schenke uns ein friedvolles Leben, o unser Herr, und laß uns ins Paradies eingehen. Und der Ort Deiner Gegenwart ist der Ort des Friedens ...

Inna li llāhi wa inna ilayhi rajiūn.
Wir kommen von Allāh und wir gehen zu Ihm zurück!

A’udhu bi llāhi mina sh-shayṭāni r-raġīm, bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm

As-salāmu ‘alaikum wa raḥmatullāhi wa barakātuh. Der Friede Allāhs des Allmächtigen, Seine Barmherzigkeit und Sein Segen seien mit Euch allen!

Die Nachricht von dem tödlichen Unfall unserer Schwester

* Zitat aus: Sheik Nazim al Haqqani, *Princess Diana’s Death*. Zero Productions, London 1997, p. 33/34.

Fatima hat alle, die sie kannten, sehr berührt, und viele Fragen tauchten auf. Scheikh Efendi hat in Zypern einige sehr schöne und für uns alle wichtige Antworten gegeben, die ich gesammelt habe:

(Frage: *Wie geht es Fatima jetzt?*)

– Es geht ihr gut. Sie möchte gar nicht mehr zurückkommen. Sie hat sich für ihre Kinder aufgeopfert, und sie erhält eine Belohnung dafür, daß sie ihre Kinder beschützt und ihr Leben für sie geopfert hat.

Der Tod steht für jeden geschrieben, und die Gründe, die zum Tod führen, sind unendlich ... Wie konnte er sie allein nach Deutschland schicken? ... Andererseits: Wenn Allāhs Beschluß über einen Menschen gefällt ist, dann geht dieser Mensch wie geblendet auf seine Bestimmung zu. (D. h., er unternimmt die Schritte, die ihn seiner Bestimmung zuführen. Niemand kann sich Allāhs Willen entgegenstellen, und niemand entkommt seiner Bestimmung, auch wenn er bewußt Schritte unternehmen würde, um sie zu ver-

meiden. Aber: *Akl wa tawakkul*: Vertraue auf Allāh, aber binde dein Kamel an ...)

(Frage: *Was erwartet uns im Jenseits?*)

– Gläubige Menschen sterben im Zustand des Friedens (*satisfaction*), und sie tragen keine Last, wenn sie sterben, aber Ungläubige sind in Schwierigkeiten und haben einen schlimmen Tod. Im Grab werden Gläubige mit denen sein, die sie lieben, und das Grab wird wie ein Paradies für sie sein, so wunderschön, wie man es sich nicht vorstellen kann ... Wir gehen in die Unendlichkeit – *eternity* –, so ein schönes Wort ... Jeden erwartet der Tod, und wir gehen alle auf unseren Tod zu. Wenn du ein gläubiger Mensch bist, wird es nicht schmerzhaft sein, sondern schön, und es gibt nichts zu befürchten.

(Im Grab nehmen die guten Taten eines guten Menschen die Form eines schönen Gefährten an, und die schlechten Taten eines bösen Menschen die Form eines furchtbaren Gefährten, und diese Gefährten leisten einem im Grab Gesellschaft.)





Fatima gehört zu Großscheikh – so wie alle Naqshbandi Brüder und Schwestern. So steht sie unter seinem Schutz, und er kümmert sich um sie. Die Seele eines Naqshbandis wird von Großscheikh in Empfang genommen, da er/sie nicht so ist wie gewöhnliche Menschen („not standard people ...“).

Es gibt eine Zelle, die erhalten bleibt, wenn jemand stirbt, selbst wenn er verbrennt oder ertrinkt und nicht begraben wird. Diese eine Zelle (am unteren Ende des Rückenmarks) ist geschützt in der Erde. Am Ende der Zeit wird die Erde wüst und leer sein, und nichts Lebendiges ist auf ihr. Dann schickt Allāh einen 40 Jahre andauernden Regen, der wie das Sperma des Mannes ist. Er wird die Erde bis in eine Tiefe von 70 Metern durchtränken und diese Zellen befruchten und wiederbeleben, und der Körper eines jeden Menschen wird daraus wie im Mutterleib erneut entstehen, so, wie er vorher gewesen ist.

Dann schickt Allāh der Allmächtige den Erzengel Gibrail aus, um das Grab des Propheten Muḥammad ﷺ zu suchen. Die anderen Erzengel sind zurückgetreten, weil es Gibrail عليه السلام war, der immer in Kontakt mit dem Propheten war. Er findet den Platz nicht (weil alles zu Staub geworden ist). Allāh zeigt ihm dann den Platz, an dem Licht aufsteigt, und das ist der Platz, an dem der Prophet begraben ist. Er ruft ihm zu: „O Geliebtester in der Göttlichen Gegenwart!“, und der Prophet wacht auf und reibt sich den Staub aus dem Bart. Er wird mit einem wunderschönen Mantel bekleidet, und die Krone der Herrlichkeit wird ihm aufs Haupt gesetzt, und er strahlt.



Er fragt: „Wo ist meine Umma?“ Und es wird ihm geantwortet: „Mach dir keine Sorgen, sie sind noch nicht aufgeweckt.“ Dann aber wird ein jeder in seiner ursprünglichen Form aufgeweckt, und sie werden von den Engeln befragt: „Wer ist dein Herr?“ Antwortet der Mensch: „Mein Herr ist Allāh, der Herr der Himmel“, dann kommt die Zustimmung: „Du hast die Wahrheit gesprochen.“ Dann wird gefragt: „Wer ist dein Prophet?“ Und wenn die Antwort lautet: „Muḥammad ﷺ, der am meisten Geehrte und Geliebte in der Göttlichen Gegenwart“, dann kommt wieder die Bestätigung. „Was ist dein Glaube, deine Religion?“ „Islam.“ „Richtig.“ „Welches ist dein Heiliges Buch?“ „Ich glaube an alle Offenbarungen, aber mein Buch ist der Heilige Qur’ān.“ „Richtig.“

Hat der Mensch alle Fragen richtig beantwortet, öffnet sich ein Fenster zum Paradies in seinem Grab.

(Frage: Gibt es drüben auch Prüfungen?)

– Keine Prüfungen. Wenn jemand den Islam annimmt, ist er damit gereinigt. Sollte er in diesem Leben nicht völlig gereinigt sein, kommt eine Reinigung, wenn sie aus dem Leben scheiden, um ins nächste Leben zu gehen. Sollte das nicht ausreichen, gibt es eine 40-tägige Reinigung im Grab (eine Art *Khulwat*). Und ich hoffe, daß das reicht und der betreffende Mensch dann am Tag des Gerichts mit Großscheikh sein wird.

(Frage: Werden wir mit denen sein, die wir lieben, auch wenn sie nicht Muslime sind?)

– Um Deinetwillen, weil sie zu Dir gehören und Du zu ihnen, wird Allāh ihnen im letzten Moment *Imān* schenken.



Er wird nicht zulassen, daß sie in die Hölle kommen. Ihr seid dadurch geehrt worden, daß ihr Muslime seid und im Islam und mit dem geehrtesten der Propheten Sayyidinā Muḥammad ﷺ. Diese Ehre erreicht auch eure Vorfahren, und sie sind glücklich darüber, daß ihr Muslime seid. Möge Allāhs Segen auf euch und auf ihnen sein!

Möge Allāh uns alle auf dem Weg des Paradieses halten, daß wir die Ewigkeit erreichen, um des geehrtesten Sayyidinā Muḥammad ﷺ willen. *Fātiḥa!*

Fatimas Mann betreffend sagte Scheikh Efendi: „Möge Allāh ihm Frieden, Sicherheit und Gutes gewähren ... Er möge das Herzensdhikr machen, und ich hoffe, daß es ihm guttun wird.“

Persönlicher Zusatz:

Dies sollten wir nicht vergessen: Unser aller Atemzüge sind gezählt. Wir ernten drüben, was wir hier säen. Wir sterben, je nachdem, wie wir hier gelebt haben, und wir werden drüben aufgeweckt werden, je nachdem wie wir hier gestorben sind. Die Taten werden nach den dahinterstehenden Absichten beurteilt. Wir sind Allāhs Diener, und Er ist der Herr. Er tut, was Er will, und niemand kann es wagen, zu fragen: „Warum?“ und „Wieso?“ Und: Allāh ist der Gerechteste, und Scheikh Efendi hat uns versichert, daß alle zu ihrem Recht kommen werden und alle mit Seiner Gerechtigkeit zufrieden sein werden, denn es gibt im Jenseits den Ausgleich und die Belohnung für erlittenes Unrecht.

Möge Allāh uns im Glauben stärken, *wa min Allāh at-taufiq.*

As-salamu ‘alaikum,
Khairiyah

‘Āschūrā

Es gibt im Monat Muḥarram, mit dem vor wenigen Tagen das neue Jahr 1424 begann, einen ganz besonders hervorgehobenen Tag, an dem Allah der Menschheit große Wohltaten erwies: Es ist der 10. Muḥarram, der ‘āschūrā-Tag. An diesem Tag erschuf Allah Himmel und Erde sowie Adam und Eva. Er ließ die Arche Nūhs landen, erwählte Ayyūb von Krankheit und Not, befreite Yūnus aus dem Bauch des Wales, ließ Yaqūb seinen Sohn wiederfinden, brachte ‘Īsā auf die Welt und hob ihn in die Himmel hinauf, gewährte Muḥammad den Ehestand mit Khadija – der Friede sei auf ihnen allen und Sein Segen.

In Gedenken an den Propheten Nūḥ, der Friede auf ihm, und die glückliche Landung seiner Arche kochen noch heute Muslime die Festtagsspeise dieser Geretteten, ein Gericht aus allerlei Körnern und Getreidearten, Rosinen, Kichererbsen Mandeln und Nüssen. Wer an diesem Tag *Ghusl* macht, wird nicht krank, wer an diesem Tag *Khol* nimmt, wird nicht augenkrank, wer an diesem Tag viel für seine Familie kauft, hat das ganze Jahr gute Versorgung. Wer an diesem Tag oder besser dazu noch einen Tag vorher und nachher fastet, dem wird das ganze Jahr Fasten angerechnet.

Die Schiiten gedenken an diesem Tag vor allem des Märtyrertodes Sayyidinā Ḥusains und zahlreicher Sahaba in der Schlacht von Kerbala im Jahre 680. So ziehen in Karatschi Gruppen blutüberströmter Geißler durch die Straßen. Ein blutbeflecktes Pferd vertritt das Reitier Sayyidinā Ḥusains.

Die *Shia* (arab. „Partei“) entspringt in ausdrücklichem Gegensatz zur Auffassung der anderen Muslime der Ablehnung eines nicht der Blutslinie Muḥammads entstammenden Khalifats und im besonderen dem Konflikt der Anhänger ‘Alī ibn Abī Ṭālib, des Cousins und Schwiegersohnes Sayyidinā Muḥammads عليه السلام mit den Umayyaden. Nach Auffassung der Schiiten ist ‘Alī der einzige rechtmäßige Nachfolger Muḥammads عليه السلام, nicht aber einer der drei vorausgehenden Kalifen oder gar der Umayyaden und Abbasiden.

Als Sayyidinā ‘Alī, möge Allah mit ihm zufrieden sein, vierter Kalif geworden war, wurde dies von ‘A’isha und Zubair auf der einen und Mu‘āwīya I., dem Vertreter der Umayyaden, unter dem Motto „Rache für ‘Uthmān“ nicht anerkannt. Dies führte zum ersten Bürgerkrieg im Islam (656-661), in dessen Verlauf ‘Alī zwar ‘A’isha besiegen, sich gegen Mu‘āwīya, der in Damaskus regierte, aber nicht durchsetzen konnte. Sayyidinā ‘Alī wurde 661 ermordet, und Mu‘āwīya konnte binnen kurzem das Reich unter seiner Herrschaft wieder einigen.

Aus ihren Niederlagen hat die Shia eine Heilslehre von Leiden, Sünde, Reue, Buße und Strafe entwickelt, in der der still dulddende Märtyrer das Ideal ist. Und ihre Hoffnungen richten sich auf einen von Gott gesandten „rechtgeleiteten“ Nachfolger ‘Alis (al-Mahdī) – für die „Zwölferschia“ der verborgene zwölfte Imam Muḥammad –, der alle politische und religiöse Spaltung des Islam beendet, den Ur-Islam wiederherstellen und ein Reich der Gerechtigkeit über die gesamte Erde errichten soll. ◆

Leipzigiger Buchmesse



Wir sind *inshā’allah* vom 20. bis 23. März 2003 auf der Leipziger Buchmesse. Stand: Halle 3, A 209. ◆

Die lange Nacht der Sufis

An diesem Samstag, den 18. März, trifft man sich zum Abschluß der Ausstellung *Troubadure Allahs* von Peter Pannke und Horst Friedrick mit drei Tarikats zur „langen Nacht der Sufis“ ab 20.00 Uhr in Frankfurt City (Schaumainskai 37). Neben den Leuten Pir Vilayat Khans und der singhalesischen Bruderschaft Baye Fall, die in ihren Flickengewändern traditionelle Rhythmen erklingen lassen und aus dem Koran rezitieren, will auch Sheikh Hasan aufspielen. Da dessen Konzerte dort bisher alle ausverkauft waren, empfiehlt sich eine *Kartenreservierung* (069 – 0 86 75). ◆

LICHTBLICK

2003



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.